

**Polarisierte Welten: 41. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie 26. bis 30 September, Universität Bielefeld**

## **Call for Papers**

### **Interaktionen zwischen Spaltung und Zusammenhalt: Videoanalysen polarisierter Welten**

Christian Meier zu Verl (Konstanz), Ajit Singh (Bielefeld), René Tuma (Berlin)

Die Ad hoc Gruppe betrachtet Polarisierungen als situierte und interaktiv hervorgebrachte Phänomene. Die Beiträge der Ad hoc Gruppe untersuchen die Ressourcen, Praktiken und Handlungen, mit denen sich Mitglieder einer Gesellschaft in ihren Interaktionen vergleichen, voneinander unterscheiden, sich als gleich wahrnehmen etc. Die sichtbaren Grundlagen dieser fortwährenden Leistungen werden in detaillierten videobasierten Interaktionsanalysen soziologisch beobachtbar gemacht.

In der bisherigen videobasierten Interaktionsforschung standen vor allem Phänomene der Koordination, der wechselseitigen Abstimmung und Zusammenarbeit im Mittelpunkt wie etwa in den *Studies of Work*, den *Workplace Studies*, den Studien zur *Computer Supported Cooperative Work* (CSCW). Diese Studien haben herausgearbeitet, wie Interaktionspartner:innen sich als eine fortwährende Leistung einen lokalen Konsens kooperativ erarbeiten. Diese Kooperationen mit Konsens machen den gesellschaftlichen Zusammenhalt als ein Phänomen von Interaktionen beobachtbar. Kooperation ohne Konsens (Goodwin 2017), wie bereits Simmel (1908) den Streit als Form der Vergesellschaftung beschreibt, wurde noch nicht intensiv interaktionssoziologisch erforscht. Aktuell wendet sich die videobasierte Interaktionsforschung aufgrund gesellschaftlicher Polarisierung nicht ganz zufällig vermehrt Konflikt- und Polarisierungsthemen zu. Gewalt und Protest sowie auch die Herstellung sozialer Ungleichheiten sind hierfür nur einige neue empirische Felder der videobasierten Interaktionsforschung, die zugleich drängende Fragen nach ihrer methodologischen und theoretischen Bearbeitung tangieren.

Die Ad hoc Gruppe betrachtet Polarisierungen daher aus einer prozesshaften Perspektive und fasst dabei sowohl spaltende als auch affiliierende Praktiken und Handlungen ins Auge. Gefragt wird danach, wie sich kommunikative Prozesse der Polarisierung auf der Ebene sozialer Interaktionen beobachten und analysieren lassen und wie interaktive Phänomene *gelebter Polarisierungen* situativ hervorgebracht werden. In diesem Sinne sollen in den Vorträgen die lokalen Ressourcen, Praktiken und Handlungen im Fokus stehen, mit denen sich Mitglieder der Gesellschaft selbst als Streitende und ihren Streit hervorbringen, mit denen sie sich bspw. auf Demonstrationen als Teil einer sozialen Bewegung (wie z.B. *#blacklivesmatter*, *Fridays for Future*, oder auch die *Querdenker* und *Pegida*) und in konfrontativer Interaktion mit Polizei und Gegendemonstrant:innen einen (politischen) Konflikt konstruieren. Dabei sind sowohl Praktiken und Handlungen der Spaltung und des Zusammenhalts mit dem lokalen hergestellten von unterschiedlichen Gruppen zu beobachten.

Zum Gegenstand wird damit das *Wie* einer Praxis der gelebten Polarisierung innerhalb von kulturell und technisch pluralisierten Gesellschaften gemacht. Wie lassen sich deren innere Mechanismen, Wirkungen und Effekte auf einer empirischen Grundlage von qualitativen Videoanalysen untersuchen, um gesellschaftlichen Zusammenhalt und gesellschaftliche Spaltungen soziologisch besser zu verstehen?

Wir suchen daher Beiträge, die sich empirisch, methodologisch und/oder theoretisch mit folgenden Fragen befassen:

- Wie werden jene Distanz- oder Zugehörigkeitsmarkierungen (also innen-außen Relationen) hergestellt und sozial sichtbar gemacht?
- Welche Rolle spielen dabei Körper, Räume und Dinge und wie werden sie in kommunikative Handlungen eingebunden?
- Inwieweit spielt das Wissen um Zeichen und Symbole bei der Konstruktion von Zugehörigkeiten und Nichtzugehörigkeiten eine Rolle und wie wird es situiert und sichtbar gemacht?
- Methodische Grenzen und Probleme: Wie gerät man als Forschende\*r überhaupt in soziale Situationen, in denen Polarisierungen hergestellt werden (Gewalt, Demonstrationen)?
- Inwieweit müssen Videodaten um weitere Datensorten ergänzt und angereichert werden, um den (mithin historischen) Hergang von Konflikten und das Wissen um soziale Gruppen und Bewegungen einzuordnen?
- Welchen Beitrag leisten videobasierte Interaktionsstudien zum Verständnis polarisierender Welten und was vermögen sie zum soziologischen Diskurs um Konflikte beitragen?
- Welche Einheitsfiktion von Gesellschaft wird durch die Idee der Polarisierung de/konstruiert?

Bitte senden Sie Ihren Beitragsvorschlag in der Länge von maximal 2.400 Zeichen (inkl. Leerzeichen) als PDF-Dokument bis spätestens 29.4.2022 an die folgende E-Mail-Adresse:

[christian.meier-zu-verl@uni-konstanz.de](mailto:christian.meier-zu-verl@uni-konstanz.de)